



Protokoll der KER-Sitzung vom 21.09.2011

in der PFH, Private Hochschule Göttingen, Stade

Beginn: 19:05 Uhr

Teilnehmer: siehe beiliegende Teilnehmerliste

TOP 1

Begrüßung

TOP 2

die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit wird festgestellt

TOP 3

Wahlen zum Kreisschulausschluss werden auf die nächste KER-Sitzung verschoben, die Mitte oder Anfang Nov. stattfinden wird, da sich keine Freiwilligen finden. Gewählt werden können nur Elternvertreter einer Landkreisschule. Die Wahl gilt für 5 Jahre. Frau Ladiges berichtet aus Ihrer Arbeit der letzten 2 Jahre. Die Arbeit sei interessant gewesen, zumal hier Hindergrundinformationen und Planungen in der Schullandschaft im Vordergrund stehen sowie politische Mitentscheidung getroffen werden können, da eine Stimmberechtigung vorliegt. Die Sitzungen finden meist montags, dienstags oder mittwochs nachmittags statt und dauern ca. 2 Stunden.

TOP 6

Bericht der Eltern: Aus Estorf werden katastrophale Schulbusverbindungen gemeldet. Hier müssen die Kinder seit neustem an der Kreisstraße zusteigen. Hier ist aber weder eine Bushaltestelle noch ein Bürgersteig oder eine Leitplanke. Einige Verbindungen wurden gestrichen, so dass die Kinder tlw. 1 Stunde auf den nächsten Bus warten müssen. Auch aus anderen Bereichen wie Oldendorf wird dies bestätigt. Hier gelangen die Kinder sogar tlw. zu spät zur Schule, da der überfüllte Bus die Fahrzeiten nicht einhalten kann. Es wird die Kontaktaufnahme mit dem Landkreis beschlossen, da im ersten Fall die Sicherheit der Kinder gefährdet ist.

Auch über verstärktes Mobbing nicht nur von Schülern, sondern auch durch Lehrer wird berichtet. Hier waren klärende Gespräche mit der Schulleitung erfolglos. Eine Kontaktaufnahme mit der Landesschulbehörde wird hier vorgeschlagen.

Aus Harsefeld wird berichtet, dass im 8. Jahrgang ungewöhnlich viele Schüler die Klasse wiederholen müssen, was z.T. einem Lehrkörper zugeordnet werden kann. Im letzten Schuljahr hätten die sogar 1/3 der Schüler betroffen.

Auch hier sollte bei der Landesschulbehörde zumindest nachgefragt werden, ob diese Auffälligkeit gemeldet und / oder aufgefallen sei. Evtl. könne man seitens der Eltern etwas unternehmen.

Herr Weski macht nochmals aufmerksam auf die Möglichkeit der schulinternen Fortbildung an allgemeinbildenden Schulen. Diese stünden nicht nur Lehrern, sondern nach § 100 NSchG (Kostenübernahme) auch Schülern und Eltern zur Verfügung. Zudem stehe dafür ein eigenes Budget zur Verfügung. Schulelternrat und Schülerrat müssen Ihre Zustimmung geben gem. Erlaß
(neuer Entwurf wird als Anlage beigelegt sowie der ungültige Erlaß).

TOP 4

Aus dem Bildungsbüro Stade stellt sich Frau Wilsdorff vor, die seit einem halben Jahr dort arbeitet. Sie sieht ihren Schwerpunkt im Übergang Schule – Beruf. Die Institution solle innerhalb der Elternschaft, v.a. aber bei den Schülern mehr bekannt gemacht werden, da hier wertvolle Informationen potentieller Weiterbildungsmöglichkeiten gebündelt werden.

TOP 5

Frau Repenning, Leiterin der PFH Göttingen begrüßt uns in ihren Räumlichkeiten und stellt die Angebote der verschiedenen Studiengänge vor. Hier können Bachelor- und Masterabschlüsse erworben werden in dem Konzept der „integrierten Berufsausbildung“ über 4 Jahre. Derzeit gäbe es 150 immatrikulierte Studenten und 6 Professoren. Die Studiengebühren schwankten zwischen 248-1000 €. Die Besonderheit dieser PFH läge aber darin, dass einige Unternehmen nicht nur die Professoren sponsorten, sondern auch die Studenten, die z.T. auch direkt aus den Betrieben kämen. Um das Angebot und die Möglichkeiten publik zu machen, veranstaltet die PFH in Zusammenarbeit mit CFK-Valley oder Airbus Workshops, aber auch Tage der „offenen Tür“. Frau Repenning bemängelt, dass diese Angebote z.T. nur auf wenig Resonance stießen und wünscht sich seitens der Elternschaft Unterstützung hinsichtlich der Bekanntmachung. Lobenswert sei das Konzept der Aus- und Weiterbildung, Studium, Forschung und Arbeit an einem Ort. Delegationen aus China, den USA und Frankreich hätten bereits angekündigt, dieses Konzept zu kopieren. Auf die Anmerkung bezüglich der hohen Studiengebühren betont sie nochmals, dass tlw. die Unternehmen die Studiengebühren zu 2/3 übernehmen. Des Weiteren sei es auch von Vorteil, die Unterbringungskosten in anderen Uni-Städten sparen zu können. Zwei private Hochschulen vor Ort zu haben sei eine echte Chance für diese Region.

Wenn das Bildungsbüro und evtl. ein guter Internetauftritt mehr Bekanntheit erlangt, glaubt die Elternschaft an ein größeres Interesse an den Möglichkeiten vor Ort. Ob der KER Stade ein guter Verteiler an die Eltern sein wird, soll getestet werden. Zumindest wollen wir die Flyer gerne weiterleiten. Nächster Tag der „offenen Tür“ ist am 26.01.2012

Sitzungsende: 21:35 Uhr

gez. Dr. Barbara Born
Protokollführerin

[Internetseite Bildungsbüro und PFH Göttingen](#)

www.bildungsbuero-landkreis-stade.de

www.pfh.de